

Wegweisend, aber ohne Exploit

leichtathletik Der sehbehinderte Embracher Sprinter Philipp Handler beendete die WM der Behindertensportler in Doha mit einem 7. Schlussrang über 200 m.

Die Sprintwelt der Sehbehinderten auf den Kopf stellen konnte der 24-jährige Wirtschaftsstudent bei seinem zweiten Finaleinsatz in Doha nicht. Über 200 m platzierte sich der Athlet der LV Winterthur in 23,05 Sekunden auf Platz 7 – 1,13 Sekunden hinter dem Bronzegewinner. «Meine Leistung ist ansprechend, ich bin zufrieden, aber ein Exploit glückte mir nicht», urteilte Philipp Handler selbstkritisch. Die Aussage ist erklärt dadurch, dass er seine persönliche Bestzeit von Ende September nur um zwei Zehntel verpasste.

Gewünscht hätte er sich mehr, vor den Kopf gestossen sah er sich mit seinen Leistungen aber nicht. «Die diversen Verletzungen im Winter und im Frühling belasteten die Saison generell. Zudem war die Vorbereitung auf diese WM durch ihren Zeitpunkt erschwert.» Bis jetzt, Ende Oktober, galt es für Handler, die Saison weiterzuziehen – während sich seine Klubkollegen und die hiesigen Bahn-Leichtathleten generell bereits seit rund einem Monat in die Saisonpause verabschiedet hatten. Handler trainierte allein mit Trainer Georg Pfarrwaller weiter – in Winterthur, zum Teil in Bern und im Laufkorridor im Letzigrund. «Mir fehlte in dieser Zeit der Vergleich, ich stand irgendwo im Leeren», sagte Handler. Zudem machte sich die Müdigkeit der langen Saison – sie hatte Anfang Mai begonnen – bemerkbar. Vor diesem Hintergrund waren seine Leistungen mehr als solide.

Keine Anpassung des Ziels

Über 100 m nämlich lief er zu Beginn dieser Titelkämpfe im Vorlauf mit 11,05 Sekunden schneller denn je – allerdings bei irregulärer Windunterstützung von 3,2 m/s. Seine Leistung glückte ihm auch im Final mit 11,19 Sekunden, diesmal bei minim zu starkem Rückenwind. Beide Male zeigte er Leistungen im Bereich seiner persönlichen Bestmarke von 11,12 Sekunden. Und der 4. Platz bestätigte dies. Handler hielt fest: «Es gelang mir, umzusetzen, worauf wir im Training den Fokus gelegt hatten.» Irritierend war für ihn, dass er im Finallauf weder links noch rechts einen Widersacher neben sich hatte. Der eine fiel verletzt aus, der andere nach einem Fehlstart.

Für Philipp Handler war diese WM der Saisonhöhepunkt. Gleichzeitig sah er die Titelkämpfe aber auch im Hinblick auf das nächste, übergeordnete Karriereziel: die Paralympics des nächsten Jahres in Rio. Eine Medaille hat sich der letztjährige EM-Dritte dort zum Ziel gesetzt.

«Daran darf ich auch nach dieser WM festhalten», sagt er. Noch gezielter arbeiten, die Saison periodisieren, die Kräfte bündeln will er. «Das Medaillenziel ist sicher hoch angesetzt, aber abschreiben muss ich dieses nach den jüngsten Erfahrungen sicher nicht.» *Jörg Greb*



LVW-athlet Philipp Handler. mad